

Gemeindeversammlung vom 25. November 2020

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

A Politische Gemeinde

1 Budget 2021 Genehmigung und Festsetzung Steuerfuss

Aufwand und Ertrag

Für 2021 geht der Gemeinderat von einem 100 prozentigen ordentlichen Steuerertrag von CHF 25.250 Mio. (Vorjahr CHF 26.863 Mio.) aus. Daraus ergibt sich bei einem Steuerfuss von 40% ein Steuerertrag von CHF 10.1 Mio. (Vorjahr CHF 10.745 Mio.). Insgesamt budgetiert der Gemeinderat einen Ertrag von CHF 45.52 Mio. (Vorjahr CHF 44.993 Mio.). Dem steht ein budgetierter Aufwand von CHF 45.339 Mio. gegenüber (Vorjahr CHF 43.694 Mio.). Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss in der laufenden Rechnung von CHF 0.181 Mio. (Vorjahr CHF 1.298 Mio.).

Investitionen

Es sind Investitionen von total CHF 7.594 Mio. (Vorjahr CHF 6.917 Mio.) vorgesehen, dem stehen Einnahmen von CHF 0.802 Mio. (Vorjahr CHF 0.810 Mio.) gegenüber. Somit betragen die Nettoinvestitionen CHF 6.792 Mio. (Vorjahr CHF 6.107 Mio.). Im Vergleich zum Budget 2020 liegen die Nettoinvestitionen 2021 damit um CHF 0.685 Mio. (11.2%) höher.

Finanzplanung 2020 - 2024

Der Finanzplan 2020 - 2024 (Stand 5.10.2020) prognostiziert einen Rückgang des Nettovermögens im Planungszeitraum von CHF 19.139 Mio. auf rund CHF 5.784 Mio. Damit würden die finanzpolitischen Vorgaben bei gleichbleibendem Steuerfuss noch knapp erfüllt. Das Fremdkapital steigt im Planungszeitraum von CHF 40.855 Mio. auf CHF 58.361 Mio. (+42.8%).

Auszug aus dem Finanzplan, Seite Z2:

«Die Erfolgsrechnung kann zwar gut ausgeglichen werden, die angestrebte Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) wird aber auch mit 2022 noch zu realisierenden aufwandseitigen Verbesserungen von jährlich 0,5 Mio. Franken erst knapp erreicht. Weiterhin muss also konsequent auf die Aufwandentwicklung geachtet werden. Es müssen jährlich Ertragsüberschüsse oder Einlagen in die finanzpolitischen Reserven von 1,5 - 2 Mio. Franken erzielt werden. »

Wichtige Kennzahlen aus dem Finanzplan für die Jahre 2020-2024 (Politische Gemeinde ohne Gebühren, definitive Variante vom 5.10.2020):

| Kennzahlen | 2019 (def.) | 2020 (vorauss.) | 2021 (Budget) | 2022 (Plan) | 2023 (Plan) | 2024 (Plan) |
|-----------------------------|--------------|-----------------|---------------|-------------|-------------|-------------|
| Selbstfinanz.-Anteil | 10.1% | 5.6% | 4.2% | 8.0% | 9.0% | 8.9% |
| Selbstfinanz.-Grad | 75% | 84% | 38% | 92% | 27% | 47% |
| Zinsbelast.-Anteil | 0.1% | 0.2% | 0.1% | 0.2% | 0.1% | 0.1% |
| Eigenkapital in Mio. CHF | 50.8 | 41.6 | 41.8 | 43.2 | 44.8 | 46.4 |
| Investitionsanteil | 13.2% | 14.4% | 16.6% | 16.0% | 29.1% | 21.2% |
| Nettovermögen/Einw. CHF | 1'815 | 2'175 | 1'923 | 1'888 | 1'009 | 639 |

Richtwerte gemäss Statistischem Amt Kanton Zürich und Finanzdirektorenkonferenz:

Selbstfinanzierungsanteil: >20% gut
 10-20% mittel
 <10 % schlecht

Selbstfinanzierungsgrad: Ideal > 100%
 Gut bis vertretbar 80 – 100%
 Problematisch 50 – 80%
 Ungenügend < 50%

Ergebnis der Prüfung und Empfehlung

Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest:

Bei einem Steuerfuss von 40 % des einfachen Gemeindesteuerertrages resultiert ein positives Ergebnis. Dieses kommt vor allem aufgrund eines prognostizierten Ressourcenausgleichs in der Höhe von CHF 1.604 Mio. zustande. Aufgrund von Covid-19 reduziert sich der prognostizierte Steuerertrag um 3.6% gegenüber dem Vorjahresbudget.

Bei der Beurteilung des vorliegenden Budgets müssen die Auswirkungen der Corona Pandemie berücksichtigt werden. Diese sind, zumal der weitere Verlauf und die Dauer der Pandemie sehr schwierig abzuschätzen sind, mit entsprechender Unsicherheit bei der Budgetierung verbunden. Die RPK möchte hervorheben, dass die Rechnung 2021 – wie schon die Rechnung 2020 – stärker als üblich vom Budget abweichen kann.

Die RPK begrüsst, dass der Gemeinderat weiterhin bestrebt ist, seine Sparziele zur Beseitigung des strukturellen Defizites zu realisieren und möchte ihn darin bestärken, dies soweit es die spezielle oder die ausserordentliche Lage zulassen, weiterhin zu tun. Dies ist für eine langfristige Gesundung des Finanzhaushaltes unentbehrlich. Jedoch wäre es wünschenswert, dass die entsprechenden Massnahmen durch Aufwandreduktion und nicht in überhöhtem Masse von Effekten wie dem Ressourcenausgleich und hohen Grundstückgewinnsteuern erfolgen.

Anträge

Die RPK beantragt das Budget 2021 anzunehmen.

Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde ist auf 40% des einfachen Gemeindesteuerertrages zu belassen.

Fällanden, 2. November 2020

RPK Fällanden

Der Präsident

Der Sekretär



Daniel Lienhard

Gregori Schmid